

Das Projekt

Die „Schanze“ gilt in Hamburg inzwischen als hippestes Szeneviertel. Aber auch Armut und soziale Not machen diesen Stadtteil aus. Obdachlose, ältere, häufig einsame Menschen, Drogenabhängige, Kinder, die in schwierigen Familienverhältnissen aufwachsen, und Migranten, die als Minderjährige allein nach Deutschland gekommen sind, finden im Jesus Center einen Ort, der Hilfe und Gemeinschaft bietet.

Mit mittlerweile 20 festen Mitarbeitern und 70 Ehrenamtlichen ist das Jesus Center eine fest etablierte Institution in der Schanze und dort nicht mehr wegzudenken. Das vielleicht bekannteste Angebot ist das Café Augenblicke, wo täglich bis zu 120 Obdachlose und einsame Menschen aus dem Viertel mit Essen, Kleidung, Duschmöglichkeiten und Sozialberatung versorgt werden.



Mit der Offenen Kinder- und Familienhilfe erreicht das Jesus Center jede Woche über 70 Kinder aus dem Viertel, die nach der Schule in das Zentrum kommen. Die Kinder zwischen 6 und 11 Jahren bekommen hier ein offenes Ohr, Aufmerksamkeit und Wertschätzung – allesamt Dinge, die sie zu Hause häufig nicht erleben.



Die Kinder, die nicht in das Zentrum kommen, trifft das Jesus Center auf der Straße, wenn die Sozialarbeiter regelmäßig mit dem Bollerwagen losziehen, um den Kindern mit Spiel, Spaß, Sport und Musik Alternativen gegen die Langeweile zu bieten.

Die Organisation

Das Jesus Center wurde 1970 als „Zentrum für evangelistische Jugendarbeit e.V.“ gegründet. Die christliche Orientierung ist bis heute ein wichtiger Grundpfeiler der Arbeit. Gerade deshalb ist das Jesus Center offen für alle, die Hilfe suchen – völlig unabhängig von der Religion oder Herkunft. Der Verein ist ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

Die Liselotte Stiftung fördert das Jesus Center seit 2012 und hat dort zum Beispiel die Stelle einer Fundraiserin finanziert, die zusätzliche Mittel einwirbt, damit das Jesus Center seine Aktivitäten fortführen kann.

Angesichts der langjährigen Vertrauensbasis erfolgt die Förderung inzwischen ohne besondere Zweckbindung, so dass das Jesus Center entscheiden kann, wo es die Mittel einsetzen möchte.

Aktueller Förderbedarf

Abgesehen von der Unterbringung der geflüchteten Jugendlichen beruhen alle Aktivitäten des Jesus Centers auf Spenden und ehrenamtlichem Engagement. Für eine verlässliche Finanzierung der Angebote und der Gehälter ist der Verein laufend auf Spenden angewiesen.

Der in 2022 neueröffnete Flora Bunker bietet zudem ganz neue Möglichkeiten für die Jugendarbeit, die ebenfalls finanziert werden müssen.

www.jesuscenter.de